

# SWIMMING

## WANN WIR SPIELEN

Sonntag, 19.02.2017  
19.30 Uhr

Montag, 20.02.2017  
19.30 Uhr

Dienstag, 21.02.2017  
19.30 Uhr

im Theatersaal des  
Riemenschneider-  
Gymnasiums (332),  
Rennweger Ring 12,  
97074 Würzburg

## WER ALLES MITMACHT

Katharina Neumann  
Antonia Grimm  
Konrad Hansen  
Nickolas v. Golitschek  
Gleb Lyalin  
Adrian Lazarus  
Franziska Haasis  
Alina Göbel  
Max Tischler  
Hannah Lippert  
Charlotte Görl  
Marie Balling  
Luise Müller  
Hannah Baumann  
Kurt Stonus  
Felicitas Noe  
Leon Tugui  
Raphael Irimie  
Antonia Raaber  
Theresa Salfner-Funke

KARTEN AB 06.02.17 IM  
SEKRETARIAT  
ERHÄLTlich  
(0931/322650)



## WORUM ES GEHT

Am Anfang des Sommers springen sie vom Drei-Meterbrett, liegen in ihren neuen Bikinis am Beckenrand, rauchen ihre ersten Zigaretten. Sie haben ein Auge aufeinander, bis sie sich gewonnen haben. Am Ende des Sommers sitzen sie nebeneinander, ohne wirklich da zu sein, sie schauen sich an, ohne sich zu sehen. Sie haben ein Auge aufeinander, bis sie sich verlieren. Ein Stück über Sozialisation, Liebe und den ganzen Rest. Das ist der Inhalt des Jugendstückes „The killer in me is the killer in you my love“ des Schweizer Autors Andri Beyeler, das der Ausgangspunkt unserer Arbeit war.

Die 19 Schülerinnen und Schüler des Mittelstufentheaters haben sich des Stückes von Andri Beyeler angenommen - und es dann auseinandergenommen. Dabei wurde der Text, der das Geschehen aus der Sicht der 5 Protagonisten Hanna, Lena, Surbeck, Gerber und Klein Gerber aus immer wieder unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet, bearbeitet. Mal wurde er gekürzt, mal ergänzt, sehr oft in seiner ursprünglichen Form belassen. So bleibt die rhythmisch-artifizielle Sprache, die dem Autor zu eigen ist und für die ihn die Kritiker besonders loben, erhalten. Diese führt auch dazu, dass die Handlung immer wieder als etwas Abstraktes erscheint, die Probleme der Jugendlichen also ihrer scheinbaren Banalität enthoben werden. Die Kostüme der Jugendlichen unterstreichen diese Abstraktion.

Die Idee, dass die Schülerinnen und Schüler immer wieder in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen, entstand bei der Erarbeitung. Dahinter steht nicht nur der Wille, jedem möglichst gleich viele Spielanteile zu ermöglichen. Auch haben die Mitglieder des M-Theaters somit die Option, sich im Spiel unterschiedlichen Charakteren anzunähern. Man probiert quasi im Spiel unterschiedliche Lebensentwürfe, Verhaltensweisen aus. Ein, für die Lebensphase, in der die Jugendlichen sich aktuell befinden, sehr hilfreiches Spiel. Können sie doch ohne Gefahr Dinge ausprobieren, die sie sich im realen Leben vielleicht gar nicht trauen würden...

In diesem Sinne wünschen wir einen spannenden Theaterabend!